

## Radeln in Ostfriesland

Im April 2023 haben Enno und ich uns über die Webseite der ADFC-Mitradelzentrale unter dem Motto: „*Braunschweiger sucht ...*“ gefunden. Im Juni startete unsere erste gemeinsame Radtour auf dem Partnerschaftsradweg nach Magdeburg. Im September dann war Ostfriesland unser Ziel. Leer wurde als zentraler Standort ausgewählt und wir haben schnell festgestellt, es war eine gute Idee.

› *Paul Kleinherne*

Leer ist ein kleines Städtchen mit ca. 35 000 Einwohnern und liegt etwa 280 km von Braunschweig entfernt an der Ems in Richtung niederländische Grenze. Die äußerst schöne Altstadt mit schmucken kleinen Gassen und wunderschönen alten Häusern lädt zum Kennenlernen ein. Sehenswert ist auch die große Klappbrücke der L436 über der Ems, die auch für kleine Segelboote öffnen muss, aber durch die auch die großen Kreuzfahrtschiffe der Meyer Werft manövriert werden, die fahren die Ems übrigens rückwärts hinunter.

Absolut positiv überrascht waren wir in

Leer von der Radverkehrs-Infrastruktur. In der Innenstadt gibt es zwei Meter breite Radwege, fast immer rot eingefärbt. Kreuzungen sind mit Rotfärbung und dem weißen Fahrradsymbol gestaltet, man fühlt sich sicher. Sehr viele Fahrradstraßen führen in die Innenstadt. Selbst Straßen mit Kopfsteinpflaster haben beidseitig auf der Fahrbahn glatt gepflasterte Radfahrstreifen, die einwandfrei zu befahren sind und sich trotzdem dem gepflasterten Gesamtstraßenbild optisch gut anpassen.

### 1. Radeltag

Für unsere Radtouren hatten wir uns das Gebiet der „Deutschen Fehnroute“ ausgesucht. Zwar wollten wir nicht die gesamte Route fahren, aber ausgesuchte Teilstücke schon. So ging es für uns auf der Route zunächst in den Norden.

Nachdem wir die Stadt verlassen hatten, wurde es ruhig. Freies Land, weite Sicht, immer wieder mal kleine Alleen, die erfrischende Kühle spendeten, denn im Tagesverlauf stieg das Thermometer auf über 30 °C. Die Radwege an den Straßen, die



*Schmucke Gassen in der Altstadt von Leer*



Feldwege, sowie die von Autos wenig befahrenen Nebenstraßen waren überwiegend asphaltiert und immer sehr gut ausgeschildert. Bald erreichten wir dann auch die ersten Fehnkanäle, die bei der Moorkultivierung der Entwässerung dienten, teilweise auch als Schifffahrtsstraßen genutzt wurden. Hölzerne Klappbrücken und große Windmühlen waren immer wieder zu bestaunen.

Der Rückweg führte quasi parallel zur Fehnroute zurück nach Leer. Gefahren sind wir nach einer im Handy hinterlegten Radwanderkarte, die wir eigentlich nicht gebraucht hätten. Die Beschilderung war auch abseits der Fehnroute hervorragend. Einerseits standen die Namen der Dörfer und Städte auf den Richtungsschildern, zusätzlich aber auch die Zahlen der Knotenpunkte, wie es in den Niederlanden und Belgien weit verbreitet ist.

Am Abend dann gab es das verdiente Helle und ein leckeres Essen in der Altstadt von Leer.

## 2. Radeltag

Heute sollte es in den Süden gehen mit dem Ziel Papenburg. Unser Entschluss: wir fahren direkt nach Rhaderfehn, dann sind wir wieder auf der „Deutschen Fehnroute“ und es ergeben sich für die Tagestour ca. 70 km.

Aus Leer heraus führte unsere Route über das Leda-Sperwerk und einsame Nebenstraßen zunächst bis zur schmalsten Straßenverkehrsbrücke Deutschlands. Mit 1,80 m Breite wird heutzutage wohl kaum noch ein Auto diese Straße benutzen können. Aktuell war die Brücke leider gesperrt mit folgender Beschilderung: „Achtung! Haftkleber! Radweg bitte nicht befahren!“



*Stopp, sonst klebt man fest*

Ostfriesland ist durchkreuzt von einem hervorragenden Radwegenetz unter Einbeziehung von Nebenstraßen. Wir sind kilometerweit gefahren, ohne dass wir ein Auto gesehen haben, dafür aber viel weites Land, fortwährend durchzogen von Mooren, Gräben und Landwirtschaftsflächen, die zu Hochmooren zurückgebaut werden. In regelmäßigen Abständen fan-

den wir Rastplätze, wo wir uns gerne mal in den Schatten gesetzt haben, denn es war wieder extrem heiß. Die letzten 5 km bis Rhauderfehn konnten wir im Schatten der Allee einer ehemaligen Kleinbahntrasse fahren, es war toll.

Entlang von Fehnkämlen ging es verkehrsberruhigt weiter. Immer das übliche Bild: lange Kämlen – rechts und links Häuserreihen – auf einer Seite vom Kanal die Autostraße, auf der anderen Seite die Fahrradstraße.

Gegen 13:30 Uhr waren wir in Papenburg. Von der Einwohnerzahl her etwa so groß wie Leer. Die Stadt ist die älteste und längste Fehnkolonie Deutschlands. Im verkehrsberruhigten Zentrum am Hauptkanal präsentiert sich Papenburg äußerst schick. Blumenschmuck, in Originalgröße gebaute alte Segelschiffe, malerische Klapp- und Drehbrücken, quasi ein Freiluftmuseum. Ein Blick auf die Uhr zeigte, wir müssen uns auf den Heimweg begeben. Vorbei an der großen Meyer Werft erhaschen wir noch einen Blick auf einen Kreuzfahrtriesen, der im Werfthafen seinen Endausbau erhält.



*Entlang der Fehnkämlen*



Unser Weg führte nun landseitig unterhalb vom Emsdeich wieder in Richtung Leer, ein guter Radweg, ohne Autoverkehr, aber auch ohne Sicht. Hier wünscht man sich, dass der Radweg auf der Deichkrone verläuft. Plötzlich eine undurchsichtige Radwegsperrung?! Ein Schild am Rand weist auf eine Umleitung hin, aber der Weg war frei, wir fahren deshalb weiter. Nach ca. 3 km jedoch eine Bauzaun-Vollsperrung. Und nun? Wieder zurück? Nein! Wir zwingen uns samt Fahrräder durch den Bauzaun und werden von Bauarbeitern gleich durch freundliches Winken begrüßt, oder waren es Drohungen? Wir waren uns nicht sicher, deshalb schnell aufs Fahrrad und weg über die Baustraße, bis wir wieder die umgeleitete Fehnroute erreicht hatten. Dort lesen wir auf Hinweisschildern, dass die von einem Schiff gerammte Eisenbahnbrücke nach Weener mittels Großbaustelle neu



Hauptkanal im Zentrum Papenburgs

errichtet werden soll. Hmm, das hätte man ja auch vorher mal eindeutiger beschildern können.

Fast wieder in Leer mussten wir nur noch den Nebenfluss Leda überqueren. Dazu diente eine Eisenbahnbrücke mit angeflanschem ca. 1 m breitem Radweg aus Gitterrosten. Nachdem wir den Gegenverkehr abgewartet hatten, ging's über die Brücke und bald waren wir wieder am Hotel. Die Belohnung in der Innenstadt wartete schon.

### 3. Radeltag

Heute sollte es nicht die „Deutsche Fehnroute“ sein, stattdessen ein Teilstück der „Internationalen Dollard Route“. Geplant war, rechtsseitig der Ems nach Emden zu fahren, um dann für den Rückweg mit der Fähre auf die andere Seite überzusetzen.

Raus aus Leer lief es abseits vom Straßenverkehr zunächst optimal, unvermittelt jedoch eine Sperrung und wir mussten improvisieren. Bei nicht-beschilder-

ten Wegen sollte man vorsichtig sein, wir haben es trotzdem gewagt, der Weg war ja asphaltiert, leider nicht auf ganzer Länge. Zunächst hatten wir noch Spurrillen und einen festen Sandboden, aber dann, oh je, wir waren in einem Moorgebiet. Auf dem Weg nur noch Wasser und Schlamm, wir mussten durch den Matsch schieben, unsere Fahrräder sahen aus wie S... und wir auch. Die Räder liefen kaum noch rund. Nottürrigt mit einem Stock und mit Gras reinigten wir die Reifen und entfernten den unter den Schutzblechen blockierenden Modder.

Die provisorische Reinigung dauerte fast eine halbe Stunde. Unterwegs wurden wir mehrfach gefragt: „Wo wart ihr denn?“ – „Na im Moor!“

Entlang am Deich ging es weiter bis zum Emssperwerk, einem technischen Bauwerk der Extraklasse. Aber vermutlich wohl nur gebaut, um das Wasser der Ems aufzustauen, damit die Kreuzfahrtriesen der Meyer Werft es in die



Nordsee schaffen. Dann ging es weiter nach Emden, mit freiem Blick aufs Wasser bis hinüber nach Holland.

Bei solchen Radtouren bleibt einem eigentlich nur wenig Zeit für eine Stadtbesichtigung. Ein kurzer Gang durch die Fußgängerzone, ein Blick auf „Dat Otto Huus“, ein Eis und dann mit Abkürzung zurück zur Fähre, um rechtzeitig von

Petkum nach Ditzum übersetzen zu können. Ab Ditzum, einem traumhaft schönen Fischerdörfchen, waren wir dann auf einem Teilstück der „Internationalen Dollard Route“ mit Zielrichtung Leer.

Insgesamt waren es drei sehr schöne Radtouren. Unser Fazit: **Leer und Ostfriesland sind eine Reise wert!**

### Die ADFC-Mitradelzentrale

Meinen Mitfahrer Enno habe ich über die ADFC-Mitradelzentrale kennengelernt. Zwei gemeinsame Touren haben wir hinter uns, die dritte ist schon geplant, fahren wollen wir auf der „Kultigen Biertour“ im Oberpfälzer Wald, Bereich Schwandorf.

Die Mitradelzentrale? Was ist das, wo finde ich die, und was kann ich damit anfangen? Der ADFC kümmert sich nicht nur um politische Radverkehrsthemen in der Kommune, beim Land oder Bund, er gibt auch Hilfestellung und Ratschläge für die Radtouristik und dies für Mitglieder ebenso wie für Nichtmitglieder. Wer im Internet die Webseite [www.adfc-radtourismus.de](http://www.adfc-radtourismus.de) aufruft, findet dort ein umfangreiches Beratungsangebot.



Hier lohnt es sich zu surfen, durch **Radtouren**, **Pauschal-Radurlaub** oder beim **Service** z. B. zum **Übernachten mit Rad** und weiter zum **Bett+Bike-Verzeichnis**, um eine günstige Bleibe zu finden, die auch eine sichere Unterstellmöglichkeit fürs Rad bietet.

Auf der Webseite findet man aber auch die **ADFC-Mitradelzentrale**. Das Motto: Gleichgesinnte für Radtouren aller Art suchen und finden, denn gemeinsam auf Radtour gehen, macht viel mehr Spaß als allein. Hier kann jeder eine Anzeige nach Wunsch aufgeben; eine Registrierung ist dazu nicht nötig. Nach Eingabe des Anzeigentextes klickt man noch einige Merkmale zu der geplanten Unternehmung an, wie zum Beispiel Region, Termin oder Tempo. Interessierte Radfahrerinnen und Radfahrer können die Anzeigen gezielt nach diesen Kriterien durchsuchen. Versucht doch mal euer Glück!

| TITEL<br>EINSTELLDATUM   | FRÜHESTER<br>STARTTERMIN | INSE-<br>RENT<br>IST |
|--|--------------------------|----------------------|
| MehrTagesTour im Juli 2024 von Stendal bis Potsdam und nach Magdeburg.<br>01.02.2024 | 06 Jul                   | 📍                    |
| Tour vom Niederrhein bis zum Bodensee<br>01.02.2024                                  | 26 Mai                   | 📍                    |
| (Mehr)Tagesradtouren in Norddeutschland<br>01.02.2024                                |                          | 📍                    |